NACHRICHTEN

KÖRPERVERLETZUNG

Betrunkene prügeln sich vor Lebensmittelmarkt

Sigmaringen – Zu Dritt haben am Mittwochabend mehrere Männer vor einem Lebensmittelmarkt auf einen 28-Jährigen eingeschlagen, informiert die Polizei. Nach Angaben des Opfers spuckte ein 26-Jähriger ihm grundlos ins Gesicht, bevor er von diesem und einem 27-Jährigen mehrfach geschlagen wurde. Der dritte Täter, ein ebenfalls 27 Jahre alter Mann, schlug ihm eine Wodka-Flasche gegen den Kopf. Danach flüchtete das Trio, konnte aber im Rahmen der Fahndung gestellt werden. Alle Drei waren alkoholisiert und wurden angezeigt.

L 280

Zusammenstoß im Kreuzungsbereich

Ostrach – Zweifachen Totalschaden und zwei Verletzte forderte ein Verkehrsunfall am Mittwochmorgen auf der Landesstraße zwischen Denkingen und Spöck, informiert die Polizei. Eine Audi-Fahrerin wollte von Hahnennest kommend in Richtung Waldbeuren kreuzen. Dabei übersah sie wohl einen auf der L 280 fahrenden Smart und nahm ihm die Vorfahrt. Die 24-jährige Verursacherin sowie der Smart-Fahrer wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der Schaden an beiden Fahrzeugen wird auf etwa 30 000 Euro geschätzt.

BÜRGERSERVICE

Sammelaktion für Problemstoffe

Kreis Sigmaringen – Das Schadstoffmobil ist vom heutigen Freitag, 15. Oktober, bis Samstag, 30. Oktober, im gesamten Kreisgebiet unterwegs, informiert das Landratsamt. Informationen zu den Standorten und Uhrzeiten finden sich auch auf der Homepage www.landkreis-sigmaringen.de oder in der Abfall-App. Dort sind auch die Problemabfälle aufgeführt, die beim Schadstoffmobil angenommen werden. Fragen beantworten die Mitarbeiter der Abfallberatung unter Tel. 0 75 71/1 02 66 77 oder Abfallberatung-KAW@LRA-SIG.de .

LANDRATSAMT

Bürgersprechstunde von Landrätin Bürkle

Sigmaringen – Die Möglichkeit, mit Landrätin Stefanie Bürkle ins Gespräch zu kommen, bietet sich allen Bürgern des Landkreises bei der nächsten Bürgersprechstunde der Landrätin am Dienstag, 26. Oktober, ab 18 Uhr. Dabei können mit der Leiterin der Kreisverwaltung Anliegen besprochen sowie Wünsche und Anregungen vorgebracht werden. Das Gespräch findet im Landratsamt statt. Anmeldung bis 22. Oktober über das Sekretariat der Landrätin unter Tel. 0 75 71/1 02 10 11.

BITTELSCHIESSER STRASSE

Auffahrunfall an der Einmündung

Krauchenwies – An der Einmündung der Bittelschießer Straße in die Hauptstraße sind zwei Autos zusammengeprallt, informiert die Polizei. Eine Mercedes-Fahrerin erkannte zu spät, dass ein Mitsubishi am Einmündungsbereich wartete. Bei dem Auffahrunfall entstand ein Schaden von rund 5000 Euro.

VdK: „Wir fühlen uns von SRH verraten“

- Ortsverband äußert sich zu Schließungsplänen
- Geschäftsführung bietet Mitarbeitergespräche an

VON SIEGFRIED VOLK
siegfried.volk@suedkurier.de

Pfullendorf – Der Ton ist schier säuselnd: „Wir möchten Ihnen weitere Termine anbieten, an denen wir vor Ort sein werden, um über Ihre persönlichen Sorgen und Zukunftswünsche zu sprechen.“ Dieses Angebot haben die Beschäftigten der Krankenhäuser Pfullendorf und Bad Saulgau von der Pflegedirektion und dem Personalmanagement der SRH-Kliniken GmbH bekommen. Noch ist nicht entschieden, ob die beiden kleineren Kliniken im Kreis Sigmaringen tatsächlich geschlossen werden, noch gibt es keine Nachnutzungskonzepte, aber die SRH-Verwaltungsspitze will wissen, was ihre Belegschaft umtreibt.

Die geplante Schließung des Pfullendorfer Krankenhauses sorgt weiter für Verzweiflung und Wut. Mitglieder des Vorstands des VdK Pfullendorf waren auf Einladung von Landrätin Stefanie Bürkle zu einem zweistündigen Gespräch im Landratsamt. In einem Positionspapier machten die Pfullendorfer unmissverständlich deutlich, dass eine Komplettschließung des Krankenhauses nicht zu akzeptieren sei. Dabei wurden nach Angaben des VdK-Vorsitzenden Karlheinz Fahlbusch massive Vorwürfe gegen SRH erhoben. Die Landrätin erläuterte die Position von SRH, machte aber deutlich, dass sie in den nächsten Wochen das Gespräch mit verschiedenen Gruppen suchen will, um Möglichkeiten auszuloten, ob es nicht andere Möglichkeiten als eine Komplettschließung geben kann.

Seitens des VdK wurde bei dem Gespräch im Landratsamt betont, dass verschiedene Annahmen von SRH unrealistisch seien. Auch wird vollkommen abgelehnt, dass Krankenhäuser Gewinn machen müssen. „Diese gehörten zur elementaren Daseinsfürsorge und der Staat müsse dafür sorgen, dass diese gewährleistet ist“, heißt es in dem Positionspapier. Kritik gab es an die Adresse der beiden Landtagsabgeordneten, im Kreis Sigmaringen, „die in Sachen Krankenhaus komplett in der Versenkung verschwunden sind“, so VdK-Chef Karlheinz Fahlbusch.

„Wir Pfullendorfer fühlen uns von der SRH verraten!“, gibt es eine klare Ansage des heimischen VdK-Verbandes. Man kämpfe seit vielen Jahren für den Erhalt des Krankenhauses, sehe aber seit der Übergabe an die Kliniken GmbH mit dem Mehrheitsgesellschafter SRH keinen Fortschritt. Das in die GmbH eingebrachte Haus war vom Spitalfonds total saniert worden und galt bei der Übergabe sogar als das modernste der drei Krankenhäuser. Seitdem wurde nur wenig investiert, Personal abgezogen, die Verwaltung in Sigmaringen konzentriert, versprochene Einrichtungen nicht beschafft und auch die vielfach propagierte Geriatrie nicht realisiert.

Landrätin Stefanie Bürkle, Sozialdezernent Thorsten Schillinger, Eckhard Abramowski, Michael Stettner, Hein Kropp, Siegfried Tobey, Resi Schweizer, Mona Anderson-Fahlbusch und Ortsverbandsvorsitzender Karlheinz Fahlbusch (von links) führten im Landratsamt ein zweistündiges Gespräch zum Thema Krankenhaus in Pfullendorf. Der VdK übergab dabei ein ausführliches Positionspapier. BILD: LANDRATSAMT

Zweitgutachten

Mit einem zweiten Gutachten sollen die Aussagen des medizinischen Zukunftskonzepts für die SRH-Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH überprüft werden. Die Ergebnisse sollen bis Ende Dezember vorliegen und eine Entscheidung über die drei Krankenhausstandorte bis spätestens März 2022 fallen. Der Kreistag entscheidet bei seiner Sitzung am 18. Oktober in der Sandbühlhalle in Bingen über die Auftragsvergabe, wobei dieser Tagesordnungspunkt gegen 16 Uhr aufgerufen werden soll. Der Gemeinderat Pfullendorf beziehungsweise der Spitalfonds beschäftigt sich am Donnerstag, 21. Oktober, 18 Uhr, bei seiner Sitzung in der Stadthalle mit dem Zweitgutachten. (siv)

Gerüchte, dass das Krankenhaus in Pfullendorf weichen muss, die gab es nach Angaben des VdK schon länger. Aber da bekanntlich die Hoffnung zuletzt stirbt, war auch der VdK der Meinung, dass man das wohl nicht machen könne. Die Hoffnung erfüllte sich nicht. Viele Einwohner und damit auch der VdK fühlen sich betrogen und im Regen stehen gelassen: „Dass sowohl Gemeinderat als auch der Bürgermeister dem vorgelegten Konzept vorerst nicht zustimmen werden, ist nur ein ganz kleiner Lichtblick.“

Es dürfe aber keine Frage sein, dass auch der Landkreis, der nicht zu den ärmsten im Land zähle, die Kliniken GmbH unterstützen müsse. Die Bürger von Pfullendorf waren nicht alle einverstanden, als man das Krankenhaus übergeben hat. Letztendlich hatte man aber Vertrauen in die SRH. Dieses Vertrauen sei in die Tonne getreten worden. Dass man 2019 erstmals ein negatives Ergebnis eingefahren habe, das dürfte wohl nicht nur an den geänderten Rahmenbedingungen gelegen haben. Hier sollte sich ein unabhängiges Gremium die Zahlen genau anschauen.

Dass ein Krankenhaus mit Vollversorgung in Pfullendorf nicht darstellbar sein dürfte, das ist auch die Einschätzung des VdK: „Wir brauchen aber eine Notfallambulanz, auch wenn diese nicht wirtschaftlich zu betreiben ist. Für das Defizit sollte der Landkreis in Vorleistung gehen.“ Immerhin gelte Pfullendorf für rund 113 000 Einwohner als Grundversorger. Die von der SRH geltend gemachte stärkere Ambulantisierung durch niedergelassene Mediziner sehe man nicht so so und es gebe in der Politik bereits Forderungen, dass Krankenhäuser selbst mehr ambulante Leistungen anbieten sollten. „Hier muss die SRH sich mit einem MVZ im Krankenhaus Pfullendorf engagieren“, fordert der VdK.

Die versprochene Geriatrie müsse laut VdK in Pfullendorf installiert werden, denn die Rahmenbedingungen seien deutlich besser als in Sigmaringen. Vor allem ältere Menschen fühlen sich in einer großen Klinik verloren. Hier gehe es nicht nur um Medizin, sondern auch um den psychosozialen Faktor. Das Schlaflabor müsse erhalten und eventuell ausgebaut werden, auch die gefäßchirurgische Abteilung sollte unbedingt als Spezialisierung des Krankenhauses Pfullendorf erhalten bleiben. „Es wäre zu überlegen, ein spezielles Angebot für Menschen mit Diabetes zu machen“, heißt es in dem Positionspapier.

VdK fordert Bürgerwerkstatt

Gefordert wird eine Bürgerwerkstatt, an der alle Organisationen, die mit Menschen zu tun haben, beteiligt werden. Notwendig seien vollkommen neue Konzepte, die die SRH wohl nicht liefern könne. „Wir fordern unmissverständlich, dass bis zu einer endgültigen Entscheidung keine weitere Ausdünnung in Pfullendorf stattfindet“, erklärt der VdK, dass notfalls Durststrecken, wie in jedem anderen Betrieb auch, überbrückt werden müssten. Auch dafür dürfte es Möglichkeiten geben. Das Thema „Plankrankenhaus“, das ja die Rettung sein sollte, habe in der Diskussion bislang kaum eine Rolle gespielt, kritisiert der VdK: „Damit sollte doch die Zukunft gesichert werden. Alles Luftblasen?“

Der Ortsverband ist nach eigenem Bekunden nicht bereit, das Krankenhaus kampflos abzugeben, wobei es nicht um einen Kampf gegen Sigmaringen gehe. Die Einheit des Landkreises müsse erhalten bleiben. Sollte die Schließung von Pfullendorf trotzdem erfolgen, so müsse geprüft werden, ob der Spitalfond aus der Kliniken GmbH austritt. Es könne ja nicht sein, dass Pfullendorf als einzige Stadt als Gesellschafter und über die Kreisumlage für das große Krankenhaus in Sigmaringen bezahlt. Der derzeitige Vertrag scheint das nicht möglich zu machen. Dafür gibt es aber Gerichte.

Max Mutzke trifft Star-Trompeter Rüdiger Baldauf

„Trumpet Night“ mit vielen Stars am 27. Oktober in der Stadthalle und für das Konzert ist die 2G-Regel vorgeschrieben

Pfullendorf (siv) Ein absolutes Konzerthighlight findet am Mittwoch, 27. Oktober, 20 Uhr, in der Stadthalle statt. Bei der „Trumpet Night“ treffen Star-Trompeter Rüdiger Baldauf, dJoo Kraus und Stefan Studnitzky auf die Ausnahmestimme Max Mutzke. Rüdiger Baldauf ist einer der gefragtesten Trompeter in Deutschland. Neben Stücken, die die Gäste mitbringen, hat Baldauf seine Eigenkompositionen neu arrangiert und dem Gastsolisten eigens auf den Leib geschrieben. Vervollständigt wird dieses besondere Konzert von der hochkarätig besetzten Band.

Ticketpreis

Der Eintritt kostet 34 Euro und ermäßigt 28 Euro. Tickets gibt es bei der Touristinformation Pfullendorf (Tel. 075 52/25 11 31). Beginn ist um 20 Uhr und freie Platzwahl.

Rüdiger Baldauf ist einer der gefragtesten und bekanntesten Trompeter in Deutschland. Er tourte mit dem Paul Kuhn Orchester, Udo Jürgens, Shirley Bassey, Joe Zawinul, Maceo Parker und spielte Produktionen unter anderem mit Ray Charles, Mel Lewis, Phil Woods, James Brown, T. Thielemanns, Dionne Warwick oder Barbra Streisand.

Max Mutzke gehört zu den besten deutschen Pop- und Soulsängern. Mit seiner kraftvollen Stimme kann er mühelos jedes Genre bedienen. „Welt hinter Glas“, aus seinem letzten Studioalbum „Max“, war ein Pop-Radio-Hit. Joo Kraus ist Jazztrompeter und Komponist und die Band besteht aus Bruno Müller, Marius Goldhammer, Thomas Heinz und Christian Frentzen.

Für Konzert gilt 2G-Regel

Für den Konzertbesuch gelten die von der Landesregierung beschlossenen 2G-Corona-Regel, die ab dem 15. Oktober, in Kraft getreten ist. Besucher müssen den Nachweis einer seit mindestens 14 Tagen vollständigen Impfung vorweisen oder einen Nachweis über eine überstandene Infektion (positiver PCR-Test, mindestens 28 Tage bis maximal sechs Monate zurückliegend).

Max Mutzke. BILD: NILS MÜLLER/ UNIVERSAL MUSIC